



Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Freitag,
den 5. Juli 1968

42. Jahrgang Nr. 27

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Die Eröffnungsfeier im Restaurant «Mühlehalden» nach der Renovation

Am vergangenen Freitagabend hatte eine illustre Gästeschar, bestehend aus Delegationen von Behörden, Vereinen und Firmen, Gelegenheit unter kundiger Führung die renovierten Lokalitäten und Anlagen zu besichtigen. Der Umbau, der knapp drei Monate dauerte stellt ein wohl gelungenes Werk des Architekten Herrn Bibert vom städtischen Hochbauamt dar. Die hauptsächlichsten Arbeiten bestanden in der Neuerstellung der gesamten Zentralheizung sowie der Ventilation, einer Renovation des Restaurants und der Zunftstube und zum Teil des Saales. Dass all diese umfangreichen und mit erheblichen Schwierigkeiten verbundenen Arbeiten in dieser kurzen Zeitspanne beendet werden konnten, ist das Verdienst aller am Umbau beteiligten Handwerker und Firmen und zeugt von einer erspriesslichen Zusammenarbeit zwischen Architekt und Unternehmern.

Das neue Pächterehepaar, **Herr und Frau Defuns**, benützte die Eröffnungsfeier, mit einem reichhaltigen Essen, eine gelungene Kostprobe aus ihrer Küche zu offerieren. Sie haben damit uneingeschränktes Lob ernten dürfen und den Eindruck einer sorgfältig geführten Küche erweckt.

Namens der Besitzerin der «Mühlehalden», der Stadt Zürich, sprach Herr Wernli von der städtischen Liegenschaftsverwaltung den Dank an den Architekten und die ausführenden Firmen aus. Seinen Ausführungen war zu entnehmen, dass das Restaurant im Jahre 1812 erbaut wurde. Es ist das Stammlokal der Zunft Höngg, die sich auch finanziell an der Renovation der Zunftstube beteiligt hat. 1947 wurde das Lokal von der Stadt Zürich erworben. Der wohlüberlegte Umbau hat sich im Rahmen des budgetierten Betrages halten können.

Der Präsident des Quartiervereins Höngg, Herr W. Wydler, verdankte die Einladung und das gespendete Essen und betonte, dass das Restaurant «Mühlehalden» mit dem Saal, dem einzigen in unserem Quartier, eine wichtige Aufgabe, besonders im Vereinsleben, zu erfüllen habe. Herr Wydler gab der Hoffnung Ausdruck, dass der neue Pächter den Wünschen und Anregungen der Vereine seine Aufmerksamkeit schenken möge und wünschte Herr und Frau Defuns einen guten Start und viel Erfolg. Wir möchten uns diesen Wünschen gerne anschliessen und dem neuen Pächterehepaar auch an dieser Stelle alles Gute wünschen.

Handharmonika-Club Höngg

In der Kategorie Senioren-Orchester-Hauptstufe beteiligte sich am 9. Juni der Handharmonika-Club Höngg an den Wertungsspielen des Harmonika-Weltfestival 1968 in Luzern. Für die musikalische Darbietung wurde dem Handharmonika-Club Höngg von der Jury das Prädikat «ausgezeichnet» zuerkannt. Dem unermüdlichen Dirigenten Heinz Fürst und seinen Spielern gratulieren wir herzlich zu diesem verdienten Erfolg.

Dieses Wochenende, **Samstag/Sonntag, den 6. und 7. Juli**, führt der Handharmonika-Club Höngg im Auftrage des Kantonal-Verbandes das diesjährige Freundschaftstreffen auf dem Hönggerberg durch. Mit lustigen Hindernis-Wettkämpfen, einem Fussball-Turnier in originellen Tenues und gemütlichem Beisammensein soll die Kameradschaft insbesondere der jungen Handharmonika-Spielerinnen und -Spieler gepflegt werden. Die sportlichen Wettspiele werden am Sonntag von 9.00 bis ca. 17.00 Uhr auf und neben dem Sportplatz auf dem Hönggerberg ausgetragen. Mädchen- und Burschen-6er-Mannschaften werden dabei viel Humor und Frohsinn verbreiten. Das Freundschaftstreffen wird Samstag abend um 20.00 Uhr mit musikalischen Darbietungen auf dem Festplatz (mit Zelt) eröffnet. Mit rassigen Märschen und frohen Weisen werden einige Gastclubs die Freunde unserer schönen Volksmusik unterhalten. Nach Schluss der musikalischen Darbietungen spielt das bekannte Tanz- und Stimmungs-Orchester «The Zylinders» zu fröhlichem Tanz bis in die Morgenstunden. Zum musikalischen Anlass vom Samstag und zu den fröhlichen Wettspielen vom Sonntag ist die Bevölkerung von Höngg und Umgebung herzlich eingeladen. Der Eintritt zum Festplatz und in das Zelt ist frei. (HG)

Atomwissenschaft und Bauernsamen auf dem Hönggerberg

Am 26. Juni, abends, fand im Restaurant «Jägerhaus» auf der Waid ein für unsere Grossstadt seltenes Fest statt. Grund dieser Feier war die Vollendung des Rohbaues einer landwirt-

schaftlichen Siedlung, die unweit der imposanten ETH-Gebäude entsteht.

Familie J. Bosshard hat es nicht gescheut, mitten in städtischer Gegend einen prachtvollen Bauernhof hinzustellen. Die Bauherrschaft lud am genannten Abend alle am Bau Beteiligten, Architekt mit Stab, Unternehmer und Arbeiter zu der Aufrichte ein.

Ein währschaftes Nachtessen erwartete uns. Umrahmt wurde die Feier mit Vorträgen des Handharmonika-Clubs Höngg. Ein Farbfilm, aufgenommen von Herrn Huber, zeigte uns das Werden des Objektes vom ersten Spatenstich bis zum farbig geschmückten Tannenbaum. Ein Kompliment für gute Kameraführung, sei an dieser Stelle vermerkt.

Aus den Worten von Herrn Architekt Schlatter vernahm man noch dies und jenes über den Bau. Es sei nicht leicht gewesen ein solches Projekt in Einvernahme mit Stadt und ETH zu verwirklichen. So haben die Bauherrschaft und Herr Schlatter mit Diplomatie, und manchmal auch etwas energisch doch noch ein «Punktesieg» über Bürokratie und andere Hindernisse erkämpft.

Gerade für die Stadtbevölkerung ist es gut, dass es noch Orte gibt, wo das Wort Natur an erster Stelle steht. Und beim Bauer trifft das sicher zu. Heute ist es leider so, dass viele Stadtkinder Tiere, die einen solchen Hof lebendig machen, nur vom Hörensagen kennen. Gerade bei Familie Bosshard haben aber schon viele Schüler praktisches Erleben erhalten, als Besucher ihres jetzigen Hofes. Diese Kinder strahlten glücklich, wenn sie von den vielen Tierchen erzählen konnten. Sie sehen, auch der Bauer gibt seinen Anteil an unsere Jugend, nicht nur ETH und sonstige Wissenschaften. Ich finde, dass auch das wichtig ist.

Die Stunden im «Jägerhaus» vergingen nur zu schnell. Der Farbfilm wurde zum Teil von einem urchigen Innerschweizer Zimmermann kommentiert. Die Lacher auf seiner Seite hatte auch Herr Kraus, von der Firma Schrem. Da soll, laut seiner Meldung, Herr Architekt Schlatter mit einem Berufskollegen aus USA eine Wette eingegangen sein, wer schneller eine Siedlung gebaut habe. Als der Amerikaner telegrafierte; Noch zwanzig Tage und die Farm ist fertig, erhielt er Bericht aus der Schweiz, noch zwanzig Formulare und wir können den Bau beginnen.

Mit Dankesworten einiger am Bau beteiligten Unternehmer ging der Abend dem Ende entgegen. Um Mitternacht nahm männiglich, fröhlich den Heimweg nach Höngg unter die Füsse, bzw. Räder. Im Namen aller Geladenen danken wir Familie Bosshard recht herzlich für den schönen Abend. Wir wünschen Ihnen alles Gute für Feld, Stall und Haus. L. D.

In der Konsumgenossenschaft Regensdorf und Umgebung

war am 19. Juni 1968 Damentag, der alljährliche «Reiselehrgang» für unsere Filialleiterinnen. Um acht Uhr sassenzwanzig erwartungsvolle Frauen im bekannten Meier-Bus und fuhren singend Richtung Baden.

Laden, Kundschaft und Familien überliess man den Verkäuferinnen und den Ehemännern. Man ergab sich dem Schicksal und dem geheimgehaltenen Programm der Verwaltung. «Hero»-Conserven Lenzburg, erster Halt. Mit Sip-Apéritif, den mundigen Fruchtsäften waren wir bald in die Produkte und Probleme der Hero eingeweiht. Ein hochinteressanter Rundgang durch die Fabrikräume zeigte den Weg von der Anfuhr bis zur fertigen Conserve. Der Betrieb lief gerade mit Kirschen und Ravioli. Die eintönige Arbeit der oft recht alten Hilfsarbeiterinnen an den Automaten und an den Fliessbändern in der Erleserei, der Bücherei, der Verpackung und beim Versand, liess uns die eigene Arbeit, daheim im Laden, wieder in hellerem Licht erscheinen.

Die Vielfalt der Endprodukte, vom Saft über die Confitüren, Gemüse und Beeren oder Obstconserven, von den Fleischconserven bis zu den tellerfertigen Mahlzeiten, die riesigen Vorräte an Rohstoffen, Zucker, Saft und Fruchtmarm-Tank, Blech und Karton, machte uns einen bleibenden Eindruck. In der Belegschaftskantine wurde bei einem Z'nüni heftig gefragt und auch kritisiert. Unsere Damen haben beachtliche Fachkenntnisse und wenig Hemmungen (in dieser Sache).

Hallwyler-See, Aargauer-Stumpenland (Reinach, Menziken, Burg), Beromünster — und schon waren wir am Schlachtfeld von Sempach. Scheinbar waren die meisten unserer Frauen, als man in der Schule vom Winkelried redete, gerade krank — umso eifriger wurden die herrlichen Fresken in der Schlachtkapelle bestaunt und die Soldatenknochen im Beinhaus bewundert.

Die Stadt Luzern wurde singend durchfahren und der Meier-

Bus tobte sich an der teuersten Schweizer Autobahn aus. Das «Wunderwerk Lopper» gebaut mit Dälliker Bauelementen der Firma R. Stüssi, (Sohn unseres Filialleiters in Dällikon) fachte unseren Lokalpatriotismus zünftig an.

Als wir im «Wilerbad» am Sarnersee ankamen, hatten alle einen währschaften Hunger. Das war gut so, sonst hätte uns das vorzügliche Mittagessen und die vorbildliche Bedienung nicht solchen Eindruck gemacht. Die Hausfrauen fühlten sich im Vor-Paradies, notabene mit VOLG-Weinen und Furttaler Erdbeeren. Vom Wilerbad werden noch die Urenkel reden, z. B. als meine Grossmutter anno 1968, als sie Filialleiterin bei der KG Regensdorf war, am Sarnersee zu viel ass, hat sie dann auch zuviel getrunken und ... Aber es hat es niemand gesehen.

Hinten um den Sarnersee herum, am Lungernsee vorbei ging es über den Brünig nach Meiringen. Der Petrus sorgte für Sonne, damit das Berner Oberland so schön war, wie das Berner Oberland-Lied — im Bus. Nun mussten die Schuhe gewechselt werden. Der erste Marsch galt den Reichenbachfällen und der zweite der Aareschlucht. Die Aareschlucht ist auch für die abgebrühtesten Reisetanten immer wieder ein starkes Erlebnis. Ein Erlebnis war auch der Andenkenstand am Ende der Schlucht, da waren unsere Frauen nur noch Mütter. Man sagt, die Väter werden Buben, zum Beispiel bei Eisenbahnli; die Mütter werden Maitli, bei Schlafbabes, Meckergeissli oder Blüemli-Tüechli.

Zurück über den Brünig, durch das Bundesrat-Dorf hinauf nach Flüeli. Wieder ein wenig Schweizergeschichte, im Nikl. von der Flüeli-Haus. Ein tiefer Blick in die Ranft ersetzt andere tiefe Blicke, darum fuhren wir im tiefsten Seelenfrieden durch das Drachenried und Stans und wieder über die Autobahn nach Luzern. Weiter ohne Halt bis auf das Schlachtfeld Gisikon. Da sich niemand mehr an den Sonderbund erinnern konnte, flüchteten wir bei einbrechender Dunkelheit und bei strömendem Regen, in den Gasthof Tell.

Reussfische, Walliserwein und Blattspinat waren in beachtlichen Mengen nötig, bis sich unsere Frauen wieder an den General Herzog und seine Schlacht bei Gisikon erinnern konnten. Es sollen einige Gross- und Urgrossväter dabei gewesen sein. Wie in Sempach auf beiden Seiten. Dann aber wurde wieder gesungen und neue Geschichten erzählt. Man glaubt nicht, was es da «führ wahre Geschichten giebt», in Dällikon, Buchs, Adlikon, Watt, Regensdorf, in Rümlang, Zürich-Höngg und Affoltern. Eigentlich unglaublich, aber doch ... — Gott sei dank war kein Sensationsblatt-Journalist dabei, das hätte Sondernummern gegeben, mit Bildern z. B. im Kiosk «Brunnenhof» Buchs, am andern Morgen.

Noch vor Mitternacht waren aber alle Damen wieder dort, wo sie erwartet wurden. Gesund und fröhlich, trotz des langen Tages ausgeruht.

Ich bin überzeugt, dass die Filialleiterinnen-Nerven nach diesem gemütlichen Tag, in fröhlicher Gemeinschaft, wieder viel leistungsfähiger sind. So kommt der «Reiselehrgang» allen, der Kundschaft der Genossenschaft und den daheim gebliebenen Familien (inklusive Männern) zu gut. KGR

Lehrlingsvereinigung der Maschinen-Industrie

MFO, Bührle, Maag Zahnräder, Luwa, Rieter Winterthur, Schweiz. Wagons- und Aufzügefabrik AG Schlieren.

Die Mitglieder dieser Lehrlingsvereinigungen verurteilen das skandalöse Vorgehen der Provokatorischen Demonstranten aufs schärfste. Mit diesen Ausschreitungen wurde versucht, die Ordnung unseres demokratischen Rechtsstaates zu stören. Unsere Mitglieder distanzieren sich in aller Form von einem derartigen Vorgehen und werden auch in Zukunft von jeglichen aggressiven Kundgebungen Abstand nehmen.

Auch wir fordern ein Jugendzentrum, aber nicht unter undemokratischen Prinzipien. Ein solches Zentrum muss in gegenseitiger Zusammenarbeit mit den Behörden geplant und geschaffen werden. Dabei erachten es wir als unsere Ehre und Pflicht, am Aufbau eines Jugendhauses freiwillig und aktiv mitzuarbeiten.

Kino Stauffacher wird Discounthaus

Als am 30. Juni abends auf der Leinwand des Kinos «Stauffacher» ‚Ende‘ aufleuchtete, bedeutete dies nicht nur das Ende des Films, sondern auch das Ende des Kinotheaters. Ab 1. Juli werden Keller, Erdgeschoss und 1. Etage des Hauses Birmensdorferstrasse 20 nach Plänen von Architekt Max Brand, Zürich, unter Führung der Mobag als Generalunternehmer radikal umgebaut.

Eschenmoser, der Pionier unter den Schweizer Discounthern,

ist im Begriff, eine neue Pioniertat zu vollbringen: Aus dem Kino wird ein Discounthaus! 16 Jahre nachdem er das erste Haus dieser Art in der Schweiz eröffnet hat, zieht er von der Birmensdorferstrasse in das grössere Haus am Stauffacher. Die grosszügige Grundfläche eines Filmtheaters ist denkbar ideal für einen zweckmässigen Verkaufsraum, in dem eine ungewohnte Auswahl von weltbekannten Markenartikeln übersichtlich zur Schau gestellt werden soll. Das Sortiment Eschenmoser umfasst Radio-, Televisions-, Foto-, Film und Haushaltapparte aus der ganzen Welt. Nebst der eigentlichen, 400 Quadratmeter grossen Einkaufsfläche sind generöse Vorführ- und Demonstrationsräume, sowie Service-Werkstätten, Büros und Kunden-Parkplätze projektiert. Die Zeit für den Umbau ist denkbar knapp bemessen. Schon in fünf Monaten soll das vergrösserte Discounthaus Eschenmoser eröffnet werden: Rechtzeitig vor Weihnachten, am 28. November 1968

Zürcher Index der Konsumentenpreise im Juni 1968

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich nach den revidierten eidgenössischen Verständigungsgrundlagen auf der Basis September 1966 gleich 100 berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise ist von Mai (Indexstand 105,3 Punkte) bis Juni 1968 um 0,2 Prozent auf 105,5 Punkte gestiegen. Im Vergleich zum Indexstand im Juni 1967 von 103,4 Punkten beträgt die Erhöhung 2,0 Prozent.

Der Indexanstieg im Berichtsmonat resultierte hauptsächlich aus der kumulierten Auswirkung von teilweise nur geringfügigen Preisaufschlägen für Nahrungsmittel sowie aus einer saisonbedingten Erhöhung des durchschnittlichen Heizölpreises. Der leichte Rückgang des Gruppenindex für Bekleidung konnte den Anstieg des Totalindex nur ganz unerheblich abschwächen.

Der Index für die Bedarfsgruppe **Nahrungsmittel** (Gewicht im Totalindex 31 Prozent) stellte sich im Juni 1968 auf 102,8 Punkte, was gegenüber dem Vormonatsstand von 102,4 Punkten einer Zunahme um 0,4 Prozent entspricht. Im Vergleich mit dem Stand des Nahrungsmittelindex im Juni 1967 von 104,4 Punkten ergab sich jedoch im Berichtsmonat ein Rückgang um 1,5 Prozent. — Für den Indexanstieg im Juni 1968 waren vor allem Erhöhungen der Gemüsepreise ausschlaggebend, ihr Einfluss auf den Gruppenindex konnte aber zum Teil durch Preisabschläge bei anderen Nahrungsmitteln, vor allem bei Früchten und Eiern, gedämpft werden.

Der Index für die Bedarfsgruppe **Heizung und Beleuchtung** (Gewicht im Totalindex 6 Prozent) ist gegenüber dem Mai-stand von 105,1 Punkten um 1,2 Prozent auf 106,4 Punkte im Juni 1968 gestiegen. Diese Zunahme beruht ausschliesslich auf einer saisonbedingten Erhöhung des durchschnittlichen Heizölpreises.

Der vierteljährlich berechnete Index für die Bedarfsgruppe **Bekleidung** (Gewicht im Totalindex 13 Prozent) verringerte sich gegenüber der Vorerhebung im März 1968 (Indexstand 101,5 Punkte) um 0,1 Prozent und stellte sich im Juni 1968 auf 101,4 Punkte. Mit Ausnahme der Damenkleiderstoffe und der Damenschuhe, die sich im Durchschnitt etwas verteuerten, wurden bei fast allen übrigen Bekleidungsartikeln kleinere Preisabschläge ermittelt.

Die übrigen, im Berichtsmonat nicht neu erhobenen Indexgruppen wurden als unverändert wie folgt eingesetzt: **Getränke und Tabakwaren** 103,9 Punkte, **Miete** 114,5 Punkte, **Haushalt-einrichtung und -unterhalt** 100,2 Punkte, **Verkehr** 110,5 Punkte, **Körper- und Gesundheitspflege** 103,9 sowie **Bildung und Unterhalt** 103,1 Punkte.

Zivilstands-Nachrichten

Bestattungen

Sigg, Heidi, geboren 1922, von Zürich, ledig, Riedhofstrasse 144, Höngg
Zürcher geb. Dürst, Maria, geboren 1888, von Zürich und Neuheim ZG, Gattin des Josef, alt Chauffeurs und Magaziners; Gsteigstrasse 16, Höngg
Steiner geb. Rist, Marie, geboren 1879, von Kaiserstuhl AG; Limmattalstrasse 371, Höngg
Suter, Sandra, geboren 1966, von Oberentfelden AG, Tochter des Hermann, Buchhalters, und der Marlise, geb. Vorburger Segantinstrasse 58, Höngg
Müller, Arnold, geboren 1890, alt Metzgermeister, von Oberkulm AG, Gatte der Hedwig, geb. Frey; Limmattalstrasse 371, Höngg
Neeracher, Jakob, geboren 1882, alt Schreiner, von Zürich, Witwer der Wilhelmine, geb. Szemba; Gsteigstrasse 18, Höngg

Ausschreibung von Bauprojekten

§ 131 Baugesetz
 Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastasse 7, 1. St., Büro 102 (7.30—9.00 Uhr).
 Fristablauf für privatrechtliche Einsprachen auf Grund von Paragraph 104 des Baugesetzes:
 12. Juli 1968
 Privatrechtliche Einsprachen sind an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten.
 Kreis 10 Höngg
Kettberg 22, Loggia-Anbau, A. Gloor, Kettberg 22

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, den 7. Juli 1968

Gottesdienste

9.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Brunner (Kinderhort)
 Während der Sommerferien fallen die Gottesdienste im Schulhaus Lachenzelg und die Abendgottesdienste aus. Kollekte für die evangelischen Kinderheime

Keine Kinderlehre und Sonntagsschule während der Sommerferien

Wochenveranstaltung

Mittwoch, den 10. Juli 1968

14.00 im Kirchgemeindehaus, Altersnachmittag, nur eine Zusammenkunft

Oberengstringen

Gottesdienste

10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Brunner (Kinderhort)
 Der Abendgottesdienst fällt aus.
 Kollekte für die evangelischen Kinderheime

Eglise Française

Promenadengasse

Dimanche, 7 juillet 1968

9.30 Pasteur Maurice Chappuis. Sainte cène
 Texte: I Cor. 10/21

Cant.: 133, 115, 91, 101, 104, 184, 116, 221

9.30 Garderie d'enfants

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag, den 7. Juli 1968

7.00 Hl. Frühmesse

8.30 Jugendgottesdienst

9.30 Hauptgottesdienst

11.15 Spätgottesdienst

20.00 Abendmesse

Werktags, Montag bis Freitag

8.00 Hl. Messe

Freitag

20.00 Hl. Messe

Samstag

7.15 hl. Messe

8.00 hl. Messe

Chrischona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, den 7. Juli 1968

19.30 Predigt M. Nussberger

Dienstag

20.00 Bibelstunde

Methodistenkirche

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, den 7. Juli 1968

8.15 Predigt M. Gisler

Mittwoch

20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Predigt M. Gisler

Spielwarengeschäft R. und J. Greber

Jetzt auch an der Regensdorferstrasse
 (vis à vis Migros)

Wir führen Spielsachen aller Art: Laufgitter, Babysitter, Sonnenschirmchen, Trottoirer, Dreiradvelos, Puppenwagen und Rollschuhe. Ferner sehr schöne Regenschirme für Mädchen und Knaben. Viele neuzeitliche Spielsachen und Geschenkartikel in allen Preislagen.

Mit freundlicher Empfehlung
 R. und J. Greber
 Regensdorferstrasse 17 und Imbisbühlstrasse 40

Besonders beachtenswert
 sind unsere Boutique-Artikel

Neuanfertigungen **A. Bauert**
 Reparaturen **Goldschmied**
 Umänderungen **Ackersteinstrasse 132**
Telefon 56 86 32

Nachtdienst-Apotheke

Ab Samstag bis nächste Woche:
 Limmat-Apotheke, Limmattalstrasse 242, Telefon 56 76 46
 Haltestelle Wartau



FORD

Service — Eintausch
 Günstige Teilzahlung
 Stets günstige Occasionen

progress

Zweigbetrieb Höngg
 Limmattalstrasse 136
 Telefon (051) 56 53 61

Ist es möglich, dass eine kranke Frau, die arbeitsunfähig ist eine nette
Spettfrau
 findet? Zweimal wöchentlich.
 Telefon 56 80 23

BMW

Service — Eintausch
 Günstige Teilzahlung
 Stets günstige Occasionen

progress

Zweigbetrieb Höngg
 Limmattalstrasse 136
 Telefon (051) 56 53 61

Spannteppiche
 Günstig. Exklusive Qualitäten, uni, meliert oder mit Dessins. 5 Jahre Garantie. Spannen, kleben oder auslegen von Wand zu Wand. Persönliche Beratung durch den Spezialisten.
 Telefon 051 56 92 68
 Paul Brüngger
 Michelstrasse 21, 8049 Zürich

Restaurant Rebstock

Meierhofplatz
 Telefon 56 85 55

Reichhaltiger Tellerservice
 Menue und à la carte

Täglich Spezialität
 Meierhof-Steak, gemischten Salat
 Maharani-Topf mit Reis

Schönes Sälli für Familienanlässe und Leidmahl

3 vollautomatische Kegelbahnen
 Parkplatz

Je montags geschlossen

Mit höflicher Empfehlung
 Frau Klara Schoch

Handelsfirma in Höngg (Gegend Frankental) sucht ab 15. Juli, bis Mitte November, evtl. länger,
kaufm. Angestellte(r)
 für 1/2 oder Ganztage. Etwas Englisch erwünscht, aber nicht Bedingung.
 Bitte Telefon 56 23 23

Chemische Reinigung Riedhof

Schnelle und gründliche Reinigung, sehr preiswert

Riedhofstrasse 75
 Familie Storz-Finke
 Telefon 56 58 46

Eine vielseitig interessierte und gebildete, 24jährige Ehefrau mit einem Kind,
wünscht Partnerin
 kennenzulernen für Gedankenaustausch und gelegentliches, gegenseitiges Kinderhüten. Wenn Sie im Raume Höngg wohnen, gerne ein gutes Gespräch führen und Sinn für Kultur haben, dann schreiben Sie mir bitte unter Chiffre OFA 3656 Z b Orell Füssli-Annoncen AG, Postfach, 8022 Zürich

VOLVO

Service — Eintausch
 Günstige Teilzahlung
 Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
 Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
 Limmattalstrasse 136
 Telefon (051) 56 53 61

Gesucht saubere, nette
Spettfrau
 1/2 Tag pro Woche.
 Telefon 56 83 39

Kaufm. Angestellte, zurzeit in Vorbereitung auf die Handelsmatura, übernimmt nebenamtlich
Gewerbe- oder Vereinsbuchhaltung
 oder ähnliche Arbeiten. Anfragen sind erbeten unter Telefon 56 29 17
 oder unter Chiffre Nr. 1027 an die Expedition «Der Höngger» Ackersteinstrasse 159 8049 Zürich